

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**
zur Kenntnis im **Jugendgemeinderat**

Betreff: **Evaluation der städtischen Offenen Jugendarbeit in Tübingen**

Bezug:

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Neben den regelmäßigen Berichten der städtischen offenen Jugendarbeit, die bisher im zwei- bzw. künftig im fünfjährigen Rhythmus vorgelegt werden und den jährlichen Besucher/innen-Zählungen, führt die Fachabteilung Jugendarbeit 2014 erstmalig eine ausführlichere Befragung der Nutzerinnen und Nutzer der Angebote der Fachabteilung durch.

Ziel der Befragung ist es unter anderem Erkenntnisse zu erhalten zu folgenden Fragestellungen:

- Wie bekannt sind die Einrichtungen/die Angebote der offenen Jugendarbeit?
- Wie sind die Zugangswege der Jugendlichen zu den Einrichtungen und Angeboten?
- Welche Motive benennen die Jugendlichen für ihre Nutzung?
- Wie ist das Nutzungsverhalten der Jugendlichen?
- Wie ist das Klima in den Einrichtungen oder bei den Angeboten?
- Wie bewerten die Jugendlichen die Angebote und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit?

Diese Fragestellungen sollen dann in der Auswertung auch zu sozialen und demographischen Angaben der Jugendlichen in Beziehung gesetzt werden. Letztendlich soll überprüft werden, ob die bestehenden Angebote dem aktuellen Bedarf der Jugendlichen entsprechen und welche Weiterentwicklungen notwendig sind.

Um diese Fragestellungen abzu prüfen, wurde im vergangenen Herbst ein Fragebogen mit Unterstützung des Instituts für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen entwickelt. Im Dezember

2013 wurde ein erster Vortest des Fragebogens durchgeführt, um zu erfahren, ob die Fragestellungen ausreichend präzise und verständlich sind und wie lange die Befragten für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen. Nach entsprechender Anpassung wurde der Fragebogen im Februar 2014 in den Einrichtungen der Fachabteilung über einen Zeitraum von zwei Wochen aufgelegt. In den Einrichtungen haben über 270 Jugendliche den Fragebogen ausgefüllt. Bei den stadtteilübergreifenden Angeboten, welche zum Teil unregelmäßig stattfinden, dauert der Erhebungszeitraum bis Ende Mai, um auch diese Angebote einigermaßen repräsentativ zu erfassen.

Derzeit wird ein Teil der Fragebögen bereits statistisch ausgewertet. Diese Aufgabe hat auf Empfehlung des Instituts für Erziehungswissenschaften ein in empirischer Sozialforschung erfahrener Master of Arts in Erziehungswissenschaften übernommen. Bis zum Sommer 2014 sollen die Ergebnisse vorliegen, welche dann innerhalb der Fachabteilung diskutiert und bewertet werden. Darüber wird dann dem Gremium im Herbst 2014 berichtet werden.